



Weihnachts- geschichte(n) neu erzählt

Das Projekt «femXmas» erzählt die bekannte Weihnachtsgeschichte aus einer feministischen Perspektive. Die traditionelle Erzählung von Maria, Josef, dem Engel Gabriel und weiteren Figuren wird dabei neu interpretiert. Es ist ein Bühnenformat für die Adventszeit 2025, zwischen Lesung und Musik, gemacht für Kulturinstitutionen und Kirchen. femXmas entstand als ökumenisches Projekt der Dachverbände femmes protestantes und Frauenbund Schweiz mit dem Verein BibelErz.

2026 ist ein Holangebot von femXmas geplant. Für nähere Informationen kann man sich an info@bibelerz.ch wenden.

Was ist feministische Theologie?

Die Grundlage: Befreiende Geschichten

Christliche Theologie entstand über viele Jahrhunderte und wurde von patriarchalen Kirchentraditionen ebenso geprägt wie von prophetisch kraftvollen Denker:innen. Wie dabei die Texte der Bibel ausgelegt wurden, und wie über Jesus Christus, Gottes Sohn oder Maria, seine Mutter, gesprochen wurde, veränderte sich im Laufe der Zeit und in verschiedenen Kulturen. Die Suche nach der befreienden Botschaft der biblischen Erzählungen und das Ringen um deren Deutung bleibt bis heute relevant.

Männliche Perspektiven und ihre Folgen

Die Jesus-Messias-Bewegung war in der Antike eine jüdische Erneuerungsbewegung deren Anhänger:innen Jesus als den Messias Israels betrachteten. Aus ihr entwickelte sich durch die Öffnung gegenüber Nichtjüd:innen allmählich das Christentum. Obwohl die Bewegung benachteiligte Menschen wie Kinder, Sklav:innen, und Bauern und Bäuerinnen ins Zentrum stellte, entstanden die Texte in einer «Männerwelt». Über Jahrhunderte wurden Bibeltexte vorwiegend von Männern gelesen, ausgelegt und patriarchal tradiert. Frauen in den Texten wurden übersehen, ihre Rolle im kirchlichen Leben untergeordnet. Die «Gottesmutter» Maria wurde dagegen ins Göttliche überhöht und hatte oft wenig Bezug zu irdischen Frauen. Diese einseitigen Perspektiven prägen bis heute den Verdacht einer misogynen Bibel und führten zu frauenfeindlichen Traditionen, die Gewalt an Frauen rechtfertigten.



Feministische und queere Theologie

Im 20. Jahrhundert lenkten neue theologische Richtungen den Blick auf unterdrückende Strukturen und plädierte für ein Umdenken in kirchlichen Institutionen.

Feministische Theologie bedenkt das Leben mit all seinen Facetten und nimmt alle Menschen, besonders Benachteiligte und Marginalisierte in den Blick. Sie fragt nach Strukturen von Macht und Ohnmacht und nach dem Guten Leben für alle. Die feministische Theologie, entstanden in den 1980er Jahren, rückte die Frauen in den biblischen Texten und frühen Gemeinden ins Zentrum und deckte zugleich Fehler in Bildsprache und Liturgie auf, die sich fälschlicherweise auf biblische Stellen beriefen. Heute korrigieren geschlechtersensible und queere Perspektiven diese Sichtweisen, indem sie zeigen, wie Geschlecht in biblischen Geschichten wirkt und welche Auswirkungen dies auf das Leben, die gesellschaftliche Teilhabe und Handlungsspielräume von Menschen damals und heute hat.

Der feministische Blick verdeutlicht, dass Frauen und nicht-männliche Personen oft marginalisiert wurden, aber immer wieder Handlungsspielräume erschaffen und erstreiten konnten, während Jesus ihnen in besonderer Weise Wertschätzung entgegenbrachte.

Die Geburtsgeschichte Jesu illustriert dies exemplarisch: Maria erhält zuerst die bewusste Möglichkeit, ihre Schwangerschaft anzunehmen, und Josef widersetzt sich den gesellschaftlichen Konventionen, indem er seine schwangere Verlobte schützt. Weitere Details, die die Frauen von BibelErz herausgearbeitet haben, zeigen, wie diese Geschichte feministisch erzählt und interpretiert werden kann, indem Macht, Fürsorge und Widerstand sichtbar werden.

Kurzübersicht über den Inhalt der Weihnachtsgeschichte:

Im Neuen Testament erzählen die Evangelien von Matthäus und Lukas ganz verschiedene Geschichten um die Geburt von Jesus. Verbindend ist die Hoffnung, dass die Herrschaftszeiten angezählt sind und neues Leben anfängt – wobei jedes Evangelium ganz eigene Akzente setzt. Um eine Gegenüberstellung von einer traditionellen und einer (gender-)gerechten Interpretation zu lesen, bitte den QR-Code scannen:

<https://femmesprotestantes.ch/de/projekte?article=4ba43c83-f0ff-0d00-ab05-a38b01afa531>



Für die Weihnachtsgeschichte(n) in einer gendersensiblen Übersetzung:

Version nach Matthäus:

<https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/die-bibel/bigs-online/?Mt/1/1/>



Version nach Lukas:

<https://www.bibel-in-gerechter-sprache.de/die-bibel/bigs-online/?Lk/1/1/>



Webseiten der Projektbeteiligten:

www.femmesprotestantes.ch
www.frauenbund.ch
www.bibelerz.ch